



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Kombiniert konservativ-operatives Behandlungskonzept der
chronischen Analfissur**

Autor: Jochen Klotz
Institut / Klinik: Chirurgische Klinik und Enddarmzentrum Mannheim
Doktorvater: Prof. Dr. A. Herold

Es wurden im Rahmen der vorliegenden Studie insgesamt 340 Patienten untersucht, die sich zwischen dem 01.07.2002 und dem 19.11.2003 wegen Beschwerden im Bereich des Afters im Enddarmzentrum Mannheim vorstellten und bei denen eine chronische Analfissur diagnostiziert wurde. Ziel der vorliegenden Arbeit war es, einen Vergleich zwischen operativen, durch Fissurektomie behandelten Patienten und medikamentösen Behandlungsformen mit Diltiazem bzw. Glyceryltrinitrat ziehen zu können. Operativ behandelte Patienten (n=162) wurden weiterhin in Untergruppen ohne (n=65) und mit (n=97) konservativer Vorbehandlung unterteilt. Konservativ behandelte Patienten wurden darüber hinaus in solche unterteilt, die nur mit Nitrosalbe (Wirkstoff: Glyceryltrinitrat) (n=95), weitere die ausschließlich mit Dilzemsalbe (Wirkstoff: Diltiazem) (n=86) sowie Patienten, die sowohl mit Nitro- als auch mit Dilzemsalbe behandelt wurden (n=66).

Zusammenfassend lässt sich demnach sagen, dass die operativ behandelten Patienten mit chronischer Analfissur in puncto Heilungsrate mit über 95%, den konservativ behandelten Patienten mit Raten zwischen 62% und 38% deutlich überlegen sind. Auch waren in der operativen Gruppe keine Rezidive im Beobachtungszeitraum zu verzeichnen, so dass die chirurgische Therapie der chronischen Analfissur dieser Studie zufolge, den konservativen Therapiemöglichkeiten gegenüber eindeutig zu bevorzugen ist. Vergleicht man hingegen die operativen Untergruppen miteinander, so lässt sich feststellen, dass die primär chirurgisch versorgten Patienten gegenüber den konservativ vorbehandelten Patienten bessere Heilungsraten (98,3% zu 95,2%), niedrigere Komplikationsraten (1,7% zu 5,3%) und kürzere mittlere Abheilungsdauern (105 Tage zu 123 Tage) aufweisen, so dass dieser Studie zufolge eine primär chirurgische Therapie der chronischen Analfissur zu bevorzugen wäre. Hinsichtlich der konservativen Untergruppen lässt sich entsprechend den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit festhalten, dass eine ausschließliche Therapie mit Nitro- oder Dilzemsalbe einer Kombinationstherapie von Nitro- und Dilzemsalbe vorgezogen werden sollte. Aufgrund der hervorragenden Ergebnisse der operativ behandelten Patienten sollte die Indikation zur chirurgischen Versorgung bei konservativen Therapieversagern großzügig gestellt werden.